

Ewa Grabowska (<https://orcid.org/0000-0002-7371-8668>)

Leipzig

Deutsche Substantivkomposita und ihre Entsprechungen im Dänischen

1. Der Terminus Substantivkomposita

Dieser Artikel soll sich mit der Komposition befassen, darin werden die Substantivkomposita und ihre Entsprechungen im Dänischen genannt und erläutert. Die Komposition ist ein sehr weit verbreitetes Phänomen in den germanischen Sprachen. Die Wortbildungen im Bereich der Komposition im deutschen und dänischen Sprachgebrauch ähneln einander stark, es lassen sich auch aber Detailsunterschiede aufzeigen. In der Suche nach den Letzteren wird im vorliegenden Artikel ein Teil der deutschen Wortbildung mit der dänischen kontrastiv untersucht. Die Ausgangssprache meiner Untersuchung ist Deutsch und die Zielsprache ist Dänisch.

Substantivische Komposita des Dänischen wurden im Werk „Zur internen Semantik der substantivischen Komposita im Dänischen“ von Szubert analysiert und beschrieben. Laut Szubert ist die „Komposition ein im Dänischen und in anderen germanischen Sprachen sehr verbreitetes, produktives und verhältnismäßig einfaches Wortbildungsverfahren“ (vgl. Szubert 2012: 11). Dabei betont der Autor, dass am häufigsten Komposita mit einem Substantiv als Letzglied gebildet werden.

Die Mehrheit der Neubildungen in der dänischen Sprache sind in der Tat Komposita, die ein Substantiv als das zweite Glied haben. Die häufigste Struktur der Komposita in diesem Bereich ist die Struktur Substantiv + Substantiv.

Ein zusammengesetztes Wort wird Zusammensetzung, Doppelwort oder Kompositum genannt. Das zusammengesetzte Wort, das ein Nomen als Grundwort hat, wird Substantivkompositum oder Nominalkompositum genannt. Es wird der Standpunkt vertreten, dass in einem Substantivkompositum das letzte Nomen den Numerus, das Genus und die Flexionsklasse bestimmt. Das Grundwort von substantivischen Zusammensetzungen ist ein Substantiv, und die Erstglieder bestehen aus Substantiven, Adjektiven, Adverbien, Verben, Pronomen, Präpositionen, Partizipien oder Abkürzungen:

	<i>Deutsches Substantivkompositum</i>	<i>Dänische Entsprechung</i>
1) Nomen + Nomen	die Küche + Messer > Küchenmesser das Haus + die Tür > die Haustür	et køkken + en kniv > en køkkenkniv et hus + en dør > en husdør
2) Verb + Nomen	warten + das Zimmer > das Wartezimmer waschen + die Maschine > die Waschmaschine ¹	at vente + et værelse > et venteværelse at vaske + en maskine > en vaskemaskine
3) Adjektiv + Nomen	frisch + das Fleisch > das Frischfleisch	frisk + et kød > et frisk kød
4) Adverb + Nomen	rechts + die Stellung > die Rechtsstellung ²	højre + en stilling > en højrestilling
5) Präposition + Nomen	unter + der Zeichner Unterzeichner ³	under + en tegner > en undertegner ⁴
6) Pronomen + Nomen	ich + das Bewusstsein > das Ichbewusstsein ⁵	jeg + en bevidsthed > en jegbevidsthed ⁶
7) Partizip + Nomen	lebend + das Gewicht > das Lebendgewicht ⁷ bedeckt + Samer > Bedecktsamer ⁸	levende + en vægt > en levende vægt ⁹ dækfrøede + planter > dækfrøede planter ¹⁰
8) Numerale + Nomen	Null + die Lösung > die Nulllösung ¹¹ Fünf + der Jahrplan > der Fünfjahrplan ¹²	nul + en løsning > en nulløsning ¹³ fem + en årsplan > en femårsplan ¹⁴
9) Abkürzung + Nomen	DRK + der Rettungshubschrauber > der DRK-Rettungshubschrauber ¹⁵ LKW + der Fahrer > der LKW-Fahrer ¹⁶	TRK + en redningshelikopter > en TRK- redningshelikopter ¹⁷ en lastbil + en chauffør > en lastbilchauffør ¹⁸

Tab. 1. Typen von deutschen Komposita mit Substantiv als Zweitglied und ihre dänischen Entsprechungen

¹ <https://www.duden.de>

² <https://www.duden.de>

³ <https://www.duden.de>

⁴ <https://ordnet.dk> (Den danske ordbog)

⁵ [https://de.m.wikipedia.org/wiki/Komposition_\(Grammatik\)](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Komposition_(Grammatik))

⁶ <https://ordnet.dk> (Den danske ordbog)

⁷ [https://de.m.wikipedia.org/wiki/Komposition_\(Grammatik\)](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Komposition_(Grammatik))

⁸ [https://de.m.wikipedia.org/wiki/Komposition_\(Grammatik\)](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Komposition_(Grammatik))

⁹ <https://ordnet.dk> (Den danske ordbog)

¹⁰ <https://glosbe.com/da/de>

¹¹ <https://www.duden.de>

¹² <https://educalingo.com/de/dic-de/funfjahr-plan>

¹³ <https://ordnet.dk> (Den danske ordbog)

¹⁴ <https://denstoredanske.lex.dk/fem%C3%A5rsplan>

¹⁵ <https://www.duden.de>

¹⁶ <https://www.duden.de>

¹⁷ <https://ordnet.dk> (Den danske ordbog)

¹⁸ <https://ordnet.dk> (Den danske ordbog)

Demnächst wird die Morphemstruktur der o.g. Typen von Komposita ermittelt:

1) Komposita, deren unmittelbare Konstituenten derselben Wortart angehören: Wortstamm (Nomen) + Wortstamm (Nomen) bilden ein neues Wort. Sowohl das Erstglied als auch das Zweitglied bilden die Substantive z.B. *Haus* und *Tür* (dän. *hus* und *dør*).

2) Das Erstglied von dem deutschen Kompositum ergibt z.B. das Verb *warten* und die dänische Entsprechung ist *vente*. Das Zweitglied bildet das Substantiv: *das Zimmer* (dän. *et værelse*).

Ein Wartezimmer ist 'ein Zimmer, in dem man wartet'.

3) Das Erstglied bildet ein Adjektiv, z.B. *frisch* (dän. *frisk*), das Zweitglied ein Substantiv *Fleisch* (dän. *kød*).

4) Das Erstglied ist Adverb, z.B. *rechts* (dän. *højre*) und das Zweitglied Substantiv *Stellung* (dän. *stilling*).

5) Das Erstglied bildet eine Präposition, z.B. *unter* (dän. *under*), und das Zweitglied ein Substantiv *Zeichner* (dän. *tegner*). Das Kompositum *Unterzeichner* (dän. *undertegner*) bedeutet ‚jemand, der etwas unterzeichnet hat‘.¹⁹

6) Das Erstglied von dem Kompositum ist Pronomen, z.B. *ich* (dän. *jeg*), und das Zweitglied Substantiv *Bewusstsein* (dän. *bevidsthed*).

7) Das Erstglied bildet Partizip, z.B. *lebend* (dän. *levende*), und das Zweitglied Substantiv *Gewicht* (dän. *vægt*). Bei dem Typ ‚Partizip + Substantiv‘ zeigt das Beispiel den wichtigsten Unterschied zwischen dem deutschen und dänischen Kompositum. Das deutsche Kompositum *Lebendgewicht* wird als Zusammensetzung betrachtet und die dänische Entsprechung *en levende vægt* ist eine Phrase, die aus zwei Wörtern (*levende* und *en vægt*) gebildet ist.

8) Dieses Beispiel zeigt, dass das Erstglied Numerale, z.B. *fünf* (dän. *fem*) und das Substantiv *Jahre* (dän. *år(s)*) und das Zweitglied das Substantiv *Plan* (dän. *plan*) ergibt. Die Komposita *Fünfjahrplan* (dän. *femårsplan*) bedeutet ‚ein für fünf Jahre aufgestellter Plan‘.²⁰

9) In dem vorletzten Beispiel bildet das Erstglied die Abkürzung *DRK* (dän. *TRK*) und das Zweitglied das Substantiv *Rettungshubschrauber* (dän. *redningshelikopter*).

Die Komposita *DRK-Rettungshubschrauber* (dän. *TRK-redningshelikopter*) bedeuteten einen Rettungshubschrauber des DRKs (das DRK – *das Deutsche Rote Kreuz*: dän. *TRK – tysk røde kors*).

Das letzte Beispiel ergibt die Abkürzung *LKW* (dän. *lastbil*) als Erstglied und das Zweitglied bildet das Substantiv *Fahrer* (dän. *chauffør*). Die Komposita *LKW-Fahrer* (dän. *lastbil chauffør*) bedeuten einen Fahrer des LKWs (das LKW – *Lastkraftwagen*: dän. *lastbil*).

¹⁹ <https://www.duden.de>

²⁰ <https://www.duden.de>

Theoretische Grundlage

Neben der Derivation ist die Komposition der produktivste Wortbildungstyp des Deutschen, und die Bildung von zusammengesetzten Wörtern gehört auch zu den produktivsten Wortbildungstypen der dänischen Sprache. Im vorliegenden Aufsatz werden die Termini **Komposition** und **Zusammensetzung** gleichgesetzt. Koneke ist der Meinung, dass sich die Zusammensetzung sowohl auf den Prozess als auch auf das Ergebnis beziehen kann, was terminologischen Chaos hervorrufen kann, weil der so definierte Terminus doppeldeutig ist.

Die Komposition ist heutzutage das wichtigste Mittel, den bestehenden Wortschatz zu erweitern. Komposita kann man als eine Konstruktion betrachten, die aus syntaktischen Verbindungen gebildet ist. Die Explikation ist eine Paraphrase, was bedeutet, dass eine syntaktische Struktur den semantischen Inhalt der Komposita widerspiegelt. Die Definition spricht von einem aus wenigstens zwei lexikalischen Morphemen zusammengesetzten Wort, aber der Terminus zeigt auch, dass die Komposita viele Bedeutungen angeben können.

Den Terminus Komposita in dem im vorliegenden Aufsatz gebrauchten Sinne hat nach meinem Wissen als erster J. Grimm eingeführt (vgl. J. Grimm 1828: Deutsche Grammatik. 2. Teil. Göttingen). Morciniec stellt in seinem Werk „Die nominalen Wortzusammensetzungen in den westgermanischen Sprachen“ fest, dass „sowohl das Wort als auch die Zusammensetzung aus den gleichen Elementen, den Lauten, den Phonemen besteht“ (1964: 20). Morciniec spricht von der Zusammensetzung, die semantische und syntaktische Funktionen erfüllt. Der Unterschied liegt darin, dass ein Wort als ein einziges Morphem bezeichnet werden kann und die Zusammensetzung primär eine Morphemkonstruktion ist. Es soll beachtet werden, welche Unterschiede zwischen dem Wort und der Zusammensetzung bestehen. Ich werde hier ein Beispiel analysieren. Die Wortbildungskonstruktion *Tischtuch* besteht aus den textlichen Morphemen: *Tisch* und *Tuch*. Diese Morpheme sind als selbstständige lexikalische Morpheme zu bezeichnen, d.h. sie kommen auch außerhalb von Konstruktionen vor. Das Beispiel *Tischtuch* ist hier eine textliche Realisierung einer Wortbildungskonstruktion und zwar der der Zusammensetzung. Demgegenüber wird angenommen, dass beim gefügten Derivat ein Morphem immer unselbstständig ist.

Das Kompositum (dän. *kompositum*) ist das Ergebnis der Komposition, aber in der Linguistik wird häufiger der Terminus *Zusammensetzung* gebraucht. Szubert ist der Meinung, dass die beiden Bezeichnungen synonym gebraucht werden, „aber das kann zu Missverständnissen führen, da ein zusammengesetztes (komplexes) Wort nicht unbedingt ein Kompositum sein muss“ (vgl. Szubert 2012: 32). Es ist bemerkenswert, dass ein komplexes Wort aus mehr als nur einem Grundmorphem und einem Wortbildungsmorphem besteht: Wenn es um ein Kompositum geht, kommen mindestens zwei Wurzeln vor.

Viele Forscher haben dieser Problematik Aufmerksamkeit gewidmet. Szubert beschreibt den Terminus „Komposition“ als Wortbildungsprozess: „Die Komposition soll als ein Wortbildungsprozess verstanden werden, in dem als Produkt ein Kompositum gebildet wird“ (vgl. Szubert 2012: 20). Riber Petersen definiert das Kompositum

als eine „Verbindung zweier unabhängiger Wörter zu einem neuen Wort“²¹ (vgl. Riber Petersen 1984: 545). Henzen erklärt auch den Terminus ‚Komposita‘ – „Zusammensetzungen entstehen, wenn Sprachelemente, die für sich als Wörter dienen können, zu neuer Worteinheit verbunden werden“ (nach: Szubert 2012: 33). Motsch definiert die Komposition als „die am weitesten ausgearbeitete Möglichkeit, neue Nomina durch Modifikation von Nominalkonzepten zu bilden“ (vgl. Motsch 2004: 376). Es hat sich erwiesen, dass man Komposition als die produktivste Quelle neuer Wörter in modernen Sprachen betrachten kann (vgl. Szubert 2012: 98).

3. Substantivkomposita im deutsch-dänischen Vergleich

Die nominale Komposition wird als eine der produktivsten Subklassen der Komposita angesehen. Wie schon erwähnt, ist die Komposition die einfachste und produktivste Form der Wortbildung. Die Komposition ergeben „komplexe Lexeme aus zwei wortfähigen unmittelbaren Konstituenten“ (vgl. Fleischer/Barz 2012: 84). Der wichtigste Unterschied zwischen dem Wort und der Zusammensetzung liegt, wie bereits oben erwähnt, darin, dass die Zusammensetzung immer eine Morphemkonstruktion ist. Das Wort kann eine Konstruktion sein, aber es kann sich auch aus einem Einzelmorphem zusammensetzen. Morciniec drückt dies folgendermaßen aus: „Wenn das Wort als Gefüge auftritt, dann ist eins seiner Glieder ein unaustauschbares Morphem“ (vgl. Morciniec, 1964, S. 27). Hieraus ergibt sich, dass beide Glieder in der Zusammensetzung austauschbar sind.

Die Substantivkomposita gehören auch im Dänischen zu den produktivsten Komposita.

Laut Zarzycka unterscheidet man drei Arten von Substantivkomposita (vom Typ Substantiv + Substantiv):

1. Basisform, wenn das erste Glied des dänischen Kompositums:

– auf einen Vokal ausgeht:

dt. *Königsmacht* – dän. *kongemagt*

– auf einen Konsonanten ausgeht:

dt. *Krawattennadel* – dän. *slipsnål*

2. Basisform + Fugenelement

– Fugenelement -s-, meistens in Zusammensetzungen:

dt. *Staatsminister* – dän. *statsminister*.

Laut Køneke bedeutet das Wort – ‚Komposita‘ – eine Zusammensetzung von Wörtern zu neuen Wörtern im Kontext der Sprachbeschreibung.²² Kompositum ist der Terminus für das Ergebnis und muss daher als aus Wörtern zusammengesetztes Wort definiert werden. Køneke unterscheidet zwei Gruppen von Fällen, in denen Wörter gemäß dem Standard des Schreibens zusammengefügt werden. Insbesondere gibt es zwei Arten:

²¹ „To selvstændige ords forbindelse til et nyt ord.“

²² (eigene Übersetzung: E.G.)

- Komposita: Nomen + Adjektiv
schneeweiß – snehvid; eiskalt – iskold
- Komposita: Verb + Verb
*snorksove*²³, *øsregne*²⁴. Im Vergleich zum Dänischen gibt es in der deutschen Sprache keine Entsprechungen von derartigen Komposita. *Øsregne* bedeutet ‚in Strömen gießen‘ und das Wort *snorksove* bezeichnet man als ‚schlafen wie ein Murmeltier‘.

An der Stelle ist anzumerken, dass es im substantivischen Bereich auch mehrgliedrige Substantivkomposita gibt, auch Dekomposita genannt. Es muss nochmals hervorgehoben werden, dass am häufigsten Komposita gebildet werden, die aus einem Substantiv als Letzglied bestehen. Alle Worttypen – Simplex-Wörter, Derivate, Zusammensetzungen, Konversionen – können als Kompositionsglied vorkommen. Als erstes Glied findet man in substantivischen Komposita, außer den im Kap. 1. angegebenen Wortarten, auch eine Vielzahl von unterschiedlichen syntaktischen Einheiten. Darin kommt auch Køneke zu dem Ergebnis, dass es viele spezielle Arten von Erstgliedern gibt.

Weiterführend möchte ich auf die Morphemstruktur von Zusammensetzungen eingehen und entsprechende Beispiele zeigen.

3.1. Morphemstruktur der Zusammensetzungen

Køneke teilt das Erstglied von Zusammensetzungen in drei Gruppen ein:

- 1) Das erste Glied in Form von Simplex-Wörtern:
 - Verb: dt. *Fahrschule, Schreibtisch* – dän. *køreskole, skrivebord*
 - Adjektiv: dt. *lokale Bank* – dän. *lokalbank*
- 2) Das erste Glied der speziellen Wortbildungsarten innerhalb der Wortgrenze:
 - Akronyme: dt. *TV-Gerät* – dän. *TV-apparat*
 - Zeitnahme: dt. *1986-Einsparung* – dän. *1986-sparekrav*
- 3) Das erste Glied – syntaktische Einheit größer als das Wort:
 - a) Kombination von Zahlen und Wörtern:
 - dt. *Uran-235-Atome* – dän. *uran-235-atomer*
 - b) Verb + Präposition + Substantiv:
 - dt. *fahren mit Licht* – dän. *køre-med-ordning*
 - c) nominale Wortverbindung mit Präposition:
 - dt. *Schritt-für-Schritt-Anleitung* – dän. *lag-på-lag-tøj*
 - d) implizite Präpositionalverbindungen:
 - dt. *Arzt-Patient-Verhältnis* – dän. *læge/patient-forhold*
 - e) Imperativ:
 - dt. *Mach-das-selbst* – dän. *gør-det-selv-mand*
 - f) ein ganzer Satz:
 - dt. *Lass-mich-in-Ruhe-Blick* – dän. *man-kan-jo-aldrig-vide-blik*

²³ <https://ordnet.dk> (Den danske ordbog)

²⁴ <https://ordnet.dk> (Den danske ordbog)

In einem Wort „*sindsygehospital*“ kann man das Erstglied als Substantiv, als Bezeichnung der Krankheit oder als persönliche Bezeichnung in Form eines substantivierten Adjektivs interpretieren.

Das Wort *bombe* kann zum Beispiel ein Substantiv oder ein Verb sein, und man kann Komposita als ein *Bombenflugzeug*, *Bombenziel* und im Übrigen auch als Bomber interpretieren, die mit dem Erstglied beider Wortklassen von Bedeutung sind. Das Verb *bombe* bedeutet ‚Bombenangriffen aussetzen; mit Bomben oder Raketen angreifen‘.²⁵ Das Wort *bombe* ist kein Einzelfall, im Gegenteil, es ist ein ziemlich weit verbreitetes Phänomen, das man allgemein berücksichtigen muss.

4. Komposita mit wörtlicher und lexikalisierter Bedeutung

M. Køneke unterscheidet Komposita in zwei Gruppen in Hinsicht auf ihre Bedeutung:

1) Komposita mit wörtlicher Bedeutung (dän. tolkelige komposita)

Das Kompositum ist für den Empfänger verständlich, wenn man die Bedeutung einzelner Wortteile kennt. Hier bestimmt der Kontext das Verständnis und es ist wichtig, die eigentliche Bedeutung eines jeden Wortes zu kennen.

Beispiel:

Deutsch - Dänisch
Autorad – *bilhjul*

2) Komposita mit lexikalisierter Bedeutung (dän. leksikaliserede komposita)

Die Bedeutung von Wörtern kann von dem Empfänger nicht verstanden werden, auch wenn man die Bedeutung einzelner Wortteile kennt. Es geht hier um den Prozess, der dazu führt, dass die Bedeutung eines Wortes nicht mehr aus der Bedeutung der einzelnen Wortteile erschlossen werden kann.

Beispiel:

Deutsch - Dänisch
Lauftrad – *løbehjul*

Im Prinzip nur die Komposita unter 1) unterliegen einer Wortbildungsanalyse. Auf die Bedeutung vom Kompositum hat auch der Kontext einen wichtigen Einfluss. Das Kompositum *Lauftrad* (dän. *løbehjul*) bedeutet ‚mit Schaufeln versehenes, radförmiges Teil an Turbinen‘.²⁶

Im Folgenden wird auf den Vergleich der deutschen und dänischen Substantivkomposita näher eingegangen.

²⁵ <https://ordnet.dk> (Den danske ordbog): ‚udsætte for bombardement; angribe med bomber eller missiler‘

²⁶ <https://www.duden.de>

5. Die dänischen Entsprechungen der deutschen Substantivkomposita (Substantiv + Substantiv)

Dieser Absatz des Artikels dient dazu, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Sprachen in Bezug auf Substantivkomposita zu zeigen.

In der folgenden Übersicht werden die dänischen Äquivalente der deutschen Substantivkomposita (Substantiv + Substantiv) tabellarisch dargestellt:

<i>Deutsche Substantivkomposita</i>	<i>Dänische Entsprechung</i>
1) Autotür ²⁷	bildør ²⁸
2) Autobahn	motorvej
3) Eisenbahn	jernbane
4) Einkaufswagen	indkøbsvogn
5) Einkaufszentrum	indkøbscenter
6) Einkommensteuer	indkomstskat
7) Fahrbahn	kørebane
7) Fensterglas	vinduesglas
8) Ferienhaus	feriehus
8) Fußball	fodbold
9) Fußballspiel	fodboldkamp
10) Geburtstag	fødselsdag
11) Geburtstagsfeier	fødselsdagsfest
12) Geburtstagsgeschenk	fødselsdagsgave
13) Gotteshaus	gudshus
14) Haustürschlüssel	hoveddørnøgle
15) Hackbrett	hakkebræt
16) Interessengruppe	interessegruppe
17) Internetadresse	internetadresse
18) Jahreszeit	årstid
19) Kinderfrau	barnepige
20) Kinofilm	biograffilm
21) Krankenschein	lægeerklæring
22) Kreditkarte	kreditkort
23) Kursleiter	kursusleder

²⁷ Beispiele 1–40: <https://www.duden.de>

²⁸ Beispiele 1–40: <https://ordnet.dk> (Den danske ordbog)

24) Landwirt	landmand
25) Parkscheinautomat	parkeringsbilletautomat
26) Schulbuch	skolebog
27) Sonnenschein	solskin
28) Sonnenschirm	solskærm
29) Sonnenstrahlung	solindstråling
30) Straßenbahn	sporvogn
31) Schuhmacher	skomager
32) Schulbuch	skolebog
33) Schulzeit	skoletid
34) Telefonleitung	telefonledning
35) Tischbein	bordben
36) Tischtuch	borddug
37) Verfassungstag	grundlovsdag
38) Waldbrand	skovbrand
39) Wochentag	ugedag
40) Wörterbuch	ordbog

Die Korpusrecherche hat insgesamt ca. 300 deutsche Belege und ihre dänischen Entsprechungen erfasst. Nach der Gegenüberstellung der beiden Sprachen in Bezug auf die Bildung der Substantivkomposita ergibt sich, dass die Komposition im Dänischen parallel zu der im Deutschen funktioniert. In dieser Hinsicht werden zwei Substantive direkt zusammengefügt. Sowohl im Deutschen als auch im Dänischen können Substantive auch durch sogenannte Fugenelemente miteinander verbunden werden. Im Beispiel 10 wurden Substantive *Geburt* (dän. *fødsel*) und *Tag* (dän. *dag*) durch das Fugenelement -s- verbunden.

Man muss dabei anmerken, dass es Komposita gibt, die häufig einige Informationen nicht direkt ausdrücken, aber dennoch lesbar sind. Szubert meint, dass das Kompositum *Sprachreise* beispielsweise derart gedeutet werden kann, dass „das Ziel der Reise in den allermeisten Fällen mit einer Fremdsprache verbunden ist“ (vgl. Szubert 2012: 107). Daraus lässt sich schließen, dass es sich hier um eine Fremdsprache handelt, es wird aber nicht direkt ausgedrückt. So kommt die Bedeutung des wenigstens teilweise motivierten Kompositums der Bedeutung seines Grundwortes gleich, das in irgendeiner Relation zum Bestimmungswort steht (vgl. auch Heringer 1984: 1 ff.).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Bedeutung der einzelnen Glieder, ihre Relation zueinander, sowie das außersprachliche Wissen und der Kontext einen Einfluss auf die Bedeutung des Kompositums haben. Dies ist wichtig sowohl für Personen, die die deutsche und dänische Sprache als Muttersprache benutzen,

als auch für Ausländer, die Deutsch oder Dänisch als Fremdsprache erwerben. Die Kenntnis der Bedeutungen der Bestandglieder ist oft nicht ausreichend.

Um ein Kompositum besser interpretieren zu können, muss man auch das Sachwissen berücksichtigen. Unter dem Wort ‚Sachwissen‘ versteht man eine korrekt interpretierte semantische Relation der Glieder. „Jeder Sprecher besitzt unabhängig von Text und Sprache ein bestimmtes größeres oder kleineres Wissen von der ihn umgebenden Welt, den Gegenständen, Tatsachen, Beziehungen zwischen ihnen“ (Morciniec 1964: 16). Das Sachwissen ist der Terminus, der für die sich nicht aus der Konstruktion der Zusammensetzung ergebende semantische Relation zwischen Bestimmungswort und Grundwort maßgebend ist. Die Sachkenntnis bestimmt individuelle Eigenschaften einer Handlung oder Tatsache, die wir aus unserer Lebenserfahrung kennen. Auch der Kontext kann individuelle Eigenschaften mitteilen und auch die Bedeutung determinieren. Ich möchte das Phänomen an einem konkreten Beispiel erläutern. Das dänische Kompositum *projektsansættelse*²⁹ bedeutet ‚Beschäftigung, die im Zusammenhang mit einem bestimmten Projekt auftritt und maximal so lange läuft, wie das Projekt dauert‘ oder ‚Anstellung für ein bestimmtes Projekt‘ (vgl. Szubert 2012: 106). Der außersprachliche Kontext spielt bei der Interpretation auch eine wichtige Rolle, weil er den Benutzern der deutschen oder dänischen Sprache ein richtiges Verständnis der Komposita ermöglicht.

In diesem Artikel habe ich die Bildung und Verwendung von Substantivkomposita im Deutschen mit dem Dänischen verglichen. Der Artikel hat sich zum Ziel gesetzt, deutsche Substantivkomposita und die ihnen entsprechenden dänischen Wortbildungskonstruktionen zu untersuchen. Aus all den Beispielen geht hervor, dass es im Dänischen zumeist genaue Äquivalente für die deutschen Substantivkomposita gibt. Es lässt sich anhand der Ergebnisse der Untersuchungen belegen, dass am häufigsten Komposita gebildet werden, die ein Substantiv als Letztglied haben. Besonders hervorzuheben sind zwei Gruppen von Komposita in Bezug auf die Bedeutung: Komposita mit wörtlicher und mit lexikalisierter Bedeutung, von denen v.a. die ersteren der Wortbildungsanalyse unterliegen. Es wird davon ausgegangen, dass die oben angeführten Beispiele zumeist die gleiche Struktur im Deutschen und im Dänischen haben. Äußerst interessant sind angesichts dieser Feststellung die vorkommenden Unterschiede zwischen dem Deutschen und dem Dänischen, die ich im Abschnitt 3 an einigen Beispielen (wie *snorksove, øsregne*) erläutert habe. Die Komposition ist von besonderer Bedeutung, weil sie die produktivste Wortbildungsart der germanischen Sprachen ist und zur Bereicherung und Erweiterung des Wortschatzes führt.

²⁹ www.ordnet.dk (Den danske ordbog): projektsansættelse „ansættelse der sker i tilknytning til et bestemt projekt, og som højst løber så længe projektet varer“

Bibliographie:

- Bußmann, H. 2002. *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 3. Aufl. Kröner. Stuttgart.
- Diderichsen, P. 1974. *Elementær dansk grammatik*. 3. udg. Gyldendal. København.
- Donalies E. 2007. *Basiswissen Deutsche Wortbildung*. A. Francke Verlag. Tübingen/ Basel.
- DDO = *Den Danske Ordbog*. I-VI. København. Det Danske Sprog og Litteraturselskab, Gyldendal.
- Eichinger, L.M., 2000. *Deutsche Wortbildung. Eine Einführung*. Tübingen: Narr.
- Fleischer, W., Barz. I. 2012. *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. 4 Aufl. De Gruyter.
- Fleischer, W. 1965a. *Entwicklungstendenzen der nominalen Wortbildung (1)*. In: *Deutsch als Fremdsprache* 3. Leipzig.
- Hansen, Aa. 1967. *Moderne Dansk I-II*. København: Grafisk Forlag.
- Heringer, H. J. 1984. Wortbildung: Sinn aus dem Chaos. In: *Deutsche Sprache* 12, S. 1–13.
- Køneke, M. 1986. *Danske substantiviske kompositas natur, funktion og semantik*. Utrykt speciale i dansk. Institut for Nordisk Filologi, Københavns Universitet.
- Morciniec, N. 1964. *Die nominalen Wortzusammensetzungen in den westgermanischen Sprachen*. (= Prace Wrocławskiego Towarzystwa Naukowego, Serie A, Nr. 99). Wrocław. Zakład Narodowy im. Ossolińskich.
- Rajnik, E. 1974. *Zum Bestand und zur Struktur der Zusammenbildungen im Deutschen*. *Studia Germanica Posnaniensia* III.
- Römer, C., Matzke B. *Lexikologie des Deutschen*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2003. S.71.
- Römer, C. *Morphologie der deutschen Sprache*. Tübingen und Basel: A.Francke Verlag, 2006. S.129.
- Stopyra, J. *Überschaubarkeit in der Wortbildung: Uneigentliche Komposita und Rektionskomposita*. In: *Im Anfang war das Wort II*. Wrocław: Neisse Verlag, 2013. S. 265
- Zsubert, A. *Zur internen Semantik der substantivischen Komposita im Dänischen*. Poznań, Wydawnictwo Naukowe UAM, 2012.
- Zarzycka, U. 1999. *Złożenia nominalne języka duńskiego oraz ich odpowiedniki w języku polskim. Analiza porównawcza*. Unpublizierte Dissertation. Wrocław.
- Motsch, W. 2004. *Deutsche Wortbildung in Grundzügen*. (Schriften des Instituts für Deutsche Sprache 8). Berlin, New York. De Gruyter

Internetquellen:

- www.ids-mannheim.de
www.mein-deutschbuch.de
www.ordnet.dk
www.duden.de
[www.wikipedia.org/wiki/Komposition_\(Grammatik\)](http://www.wikipedia.org/wiki/Komposition_(Grammatik))
www.glosbe.com/da/de

Schlüsselwörter

deutsche zusammengesetzte Substantive, dänische zusammengesetzte Substantive, zusammengesetztes Wort, primäres Wort, extralinguistisches Wissen, Verbindungselement, dänische Äquivalente, Wortbildung, Morphem, Wortbildungstyp

Abstract

The German compound nouns and their equivalents in Danish

In this paper, the authoress deals with the German compound nouns and their equivalents in Danish. As German language, offers – Danish language the possibility of combining of words, especially nouns, too. The German language has many categories of compound nouns. These compounds are made of two immediate constitentes, each consisting of one or more morphemes. The authoress attempts to compare the formation and use of compound nouns in German with Danish. In her opinion, the extralinguistic knowledge and the context also play an important role in the interpretation of compounds and have an influence on whether they are correctly understood. All the examples show that Danish mostly has the exact equivalents for the German compound nouns. The compound is particularly important because it is the most productive form of word formation and leads to the expansion of the vocabulary.

Keywords

compound, German compound nouns, Danish compound nouns, compound word, primary word, extralinguistic knowledge, connecting element, Danish equivalents, word formation, morpheme, word formation type